Geschäfte

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-598729

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Made in Switzerland

Arthur Bowler

Es ist schon enttäuschend, wenn man in die Schweiz einwandert, dass einige der wenigen Wörter, die man in seiner Muttersprache lesen und verstehen kann, nicht immer wahr sind: «Made in Switzerland». Aber wir alle haben gelernt, die «Wahrheit» nicht ganz für bare Münze zu nehmen. Einige Beispiele: «Garantiert!», «bis der Tod uns scheidet», «er hat Massenvernichtungswaffen», «nein Schatz, du siehst nicht dick aus!», «ich hatte keinen Sex mit dieser Frau» oder «ich rufe Sie an» und, «in der Schweiz hergestellt».
Lügen. Du sollst nicht. Du machst es jedoch regelmässig wie alle, so sagen Psychologen. Schöner gesagt, wir spielen ein bisschen mit der Wahrheit, besonders diejenigen, die Töpfe herstellen. Aber fassen wir Mut: Es gibt immer noch Sachen, die wirklich «made in Switzerland» sind. Nicht Armeemesser oder Fondue, sondern Sachen, die Ausländer vielleicht besser sehen, zum Beispiel:

- **Verbot:** Man könnte meinen, nicht Moses, sondern Schweizer hätten es erfunden. Hier zu Lande ist fast alles verboten. Und was nicht verboten ist, ist wahrscheinlich obligatorisch.

- **Zeit:** Nicht hier erfunden, aber raffiniert. Hier sind die bekanntesten Uhren der Welt und das Gefühl, man hat nie genug Zeit (um Geld zu machen). Warum sonst fragt man «Wie spät ist es?»

- **Reservierte Menschen:** Franzosen sagen «Je t'aime», Engländer sagen «I love you», Schweizer sagen «Ich zahle dir en Kaffee»!

Da ich als Pfarrer mit der Wahrheit zu tun habe, rede ich Klartext und sage: Pfarrer lügen nicht. Wir würden niemals einen Topf, der nicht in der Schweiz hergestellt worden ist, mit «made in Switzerland» stempeln. Aber fragen Sie uns nicht, wie oft wir in die Kirche gehen, wenn wir selber keine Predigt halten.

Geschäfte

Schweizer Rösti
garantiert
aus Sachsen-Anhalt
importiert ...

Irène

Swiss made

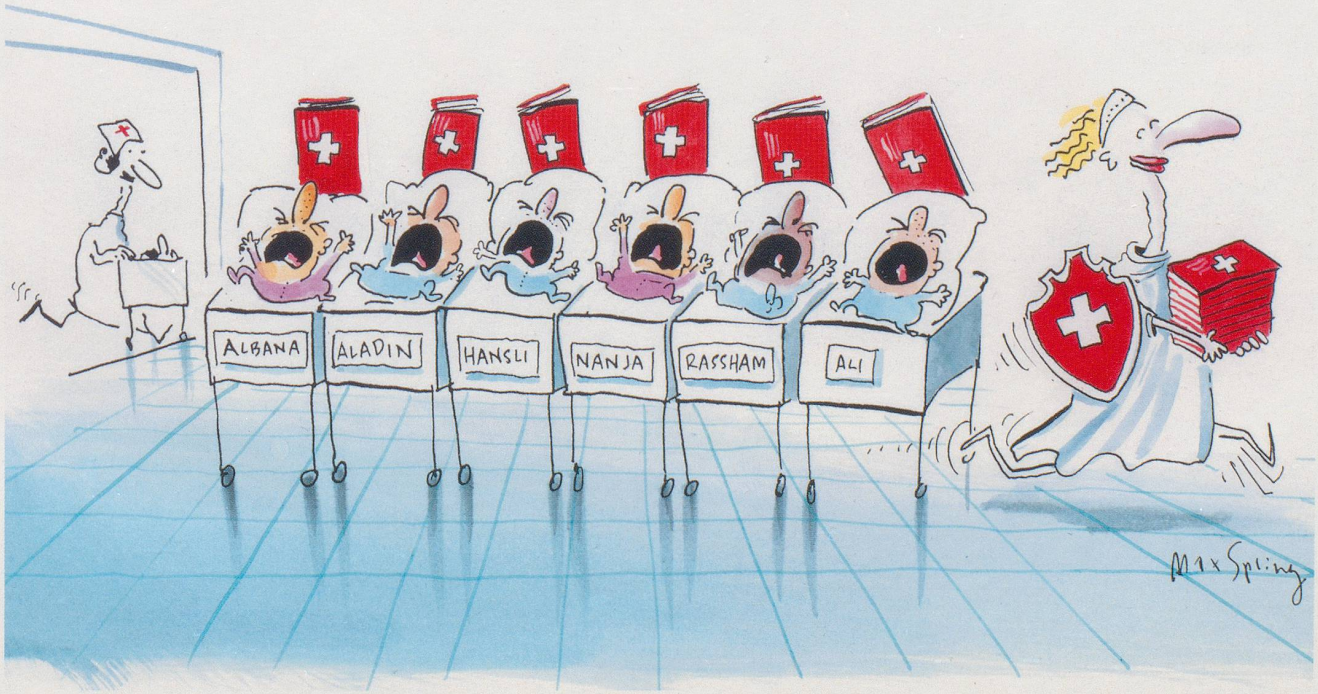
Handwerklich erzsolide und metallhart sind sie, die Schweizer Gesetze:
uneingeschränktes Asylrecht geniesst
in der Schweiz danach nur das Geld;
immerhin wird hier sogar Familiennachzug gerne gesehen ...

Harald Eckert

Die Zukunft der Swiss-Kids

Die Pisa-Studie zeigte klar:
Die Schweiz ist nicht mehr, was sie war!
Die Bildung schwindet offenbar
Chancenlos die Schülerschar
Doch die nimmt's easy, cool sogar
Sie werden eh mal Music-Star

Andrew Bond



MAX SPRING